



Dr. Saskia Ludwig
Mitglied des Landtages Brandenburg

Dr. Saskia Ludwig, MdL • Hoher Weg 144 • 14542 Werder (Havel)

PRESSEMITTEILUNG

vom 18.04.2014

Landtag Brandenburg

Alter Markt 1
14469 Potsdam
Tel.: (0331) 966 14 58
Fax.: (0331) 966 14 59
Email: saskia.ludwig@cdu-fraktion.brandenburg.de

Bürgerbüro

Hoher Weg 144
14542 Werder (Havel)
Tel.: (03327) 57 34 58
Fax.: (03327) 57 34 49
Email: tim.schroeder@saskia-ludwig.de
www.saskia-ludwig.de

Neustart jetzt!

Dr. Saskia Ludwig: „Zeit für ein Nachnutzungskonzept für Schönefeld, Zeit für eine Abkehr vom Single Airport Konzept und Zeit für eine vernünftige Standort- und Investorensuche!“

18.04.2014 WERDER (HAVEL) – Zu dem RBB Kommentar zum Flughafen BER „Lieber ein Ende mit Schrecken“ erklärt die Landtagsabgeordnete Dr. Saskia Ludwig:

„Leider hat es einige Jahre und viele Milliarden Euro an Steuergeldern gekostet, das lange absehbare Debakel um den BER auch als Solches zu benennen. Das der gewählte Standort Schönefeld die falsche Wahl ist, wird selbst von den damaligen und heutigen Entscheidungsträgern nicht mehr bezweifelt. Auch die Erkenntnis, dass es für den Steuerzahler günstiger gewesen wäre, wenn der Flughafen von privaten Investoren gebaut worden wäre, setzt sich langsam durch.

Die Landesregierung muss endlich handeln, einen Schlussstrich unter das Kapitel BER ziehen und kein weiteres Steuergeld dem verschleuderten Steuergeld hinterherwerfen, nur weil sie zu feige sind, dem Bürger die Wahrheit zu sagen. Die Brandenburger wissen es schon längst und erwarten ein klares Konzept, wie mit der Misere umgegangen wird. Zeit für ein Nachnutzungskonzept für Schönefeld, Zeit für eine Abkehr vom Single Airport Konzept und Zeit für eine vernünftige Standort- und Investorensuche!

Jetzt ist es an der Zeit ein Konzept für den Luftverkehr für die Region Berlin-Brandenburg mit einer Abkehr vom Single Airport Konzept vorzulegen. Die noch notwendigen Milliarden Euro an Steuergelder für die Fertigstellung des BERs, müssen eingesetzt werden um die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass private Investoren ein internationales Drehkreuz mit einem 24 Stunden Flugbetrieb bauen können.

Die neue Standortsuche muss dabei bei von einem politikunabhängigen Expertengremium geführt werden und ein sinnvolles Konzept für die Nachnutzung des Standortes Schönefeld ausgearbeitet werden.“